

Ein Verkehrswendegesetz für Hessen!

Jahresbericht 2021/2022

April 2022

Landesgeschäftsstelle

Kontinuität und Wandel

Rund um die Landesgeschäftsstelle

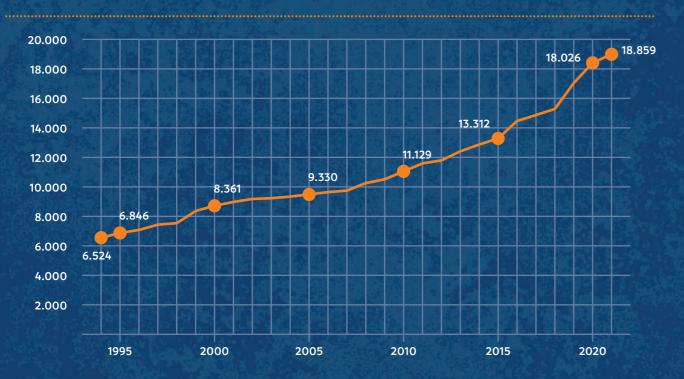
Die Landesgeschäftsstelle in Frankfurt-Bornheim ist eine wichtige organisatorische Basis für den ADFC Hessen, um vielfältige Aufgaben zu erfüllen: Verkehrspolitisches Lobbying, Aktivenfortbildung, Service für den Radtourismus, Anmeldestelle für Radfahrkurse und Anlaufpunkt für viele Medienanfragen: Wichtige Ansprechperson für Gliederungen und Aktive ist Petra Papendick, deren Aufgabenfeld außerdem in Buchhaltung/Controlling, Veranstaltungsorganisation und Sekretariatsarbeiten liegt. Als Bett+Bike-Regionalmanagerin betreut Beate Heiting nicht nur die fahrradfreundlichen Gastbetriebe in Hessen (siehe auch Seite 11), sondern ist auch für Rheinland-Pfalz und das Saarland zuständig. Unterstützt wird sie hierbei von Jörg Dürrfeld. Zum Team der Landesgeschäftsstelle gehören außerdem Christine Rhodes (Radfahrkurse für Erwachsene, siehe auch Seite 10) und Torsten Willner (Medien, Öffentlichkeitsarbeit).

Klaus-Peter Armbrust, der für den ADFC Hessen seit vielen Jahren Infostände betreut hat, als Codierer tätig gewesen ist und die Logistik bei den Radfahrkursen unterstützt hat, steht dem Landesverband aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung. Der Landesvorstand spricht Klaus-Peter Armbrust für seine langjährige hochengagierte, stets freundliche und sehr zuverlässige Mitarbeit seinen herzlichsten Dank aus!

Und ein weiterer Abschied steht bevor: Landesgeschäftsführer Norbert Sanden tritt im August 2022 den Ruhestand an. Seine Erfahrungen und Fähigkeiten bleiben dem Landesverband durch seine Berufung in den Beirat aber erhalten. Norbert Sandens langjähre Tätigkeit für den ADFC Hessen erfährt in diesem Bericht auf Seite 4 eine eigene Würdigung.

Mitgliederentwicklung

Kontinuierliches, stabiles Wachstum über viele Jahre



Verkehrswende, Vielfalt, Verbandsentwicklung

Die Schwerpunkte des 2021 gewählten Landesvorstands

Mit der Landesversammlung 2021 hat der Landesvorstand eine neue Zusammensetzung erhalten. Zum Landesvorsitzenden wählten die Delegierten den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Xavier Marc aus dem Kreisverband Darmstadt-Dieburg. Er löste Stefan Janke ab, der nach acht Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidiert hatte. Xavier Marc ist 1961 in Marseille geboren und lebt seit 35 Jahren in Hessen, das er als seine Wahlheimat bezeichnet.

Monika Schmidt (KV Frankfurt) ist das neue Gesicht im neugewählten Landesvorstand. Ansgar Hegerfeld (KV Frankfurt), Rolf Seemann (KV Wiesbaden), Paul van de Wiel (KV Frankfurt) und Robert Wöhler (KV Kassel) wurden wiedergewählt. Robert Wöhler schied Mitte August 2021 aus dem Landesvorstand aus, da er als vom ADFC Hessen angestellter hauptamtlicher Campaigner für das Volksbegehren Verkehrswende Hessen dieses Amt satzungsgemäß nicht gleichzeitig innehaben kann. Ansgar Hegerfeld, weiterhin der jüngste im Landesvorstandsteam, ist der neue stellvertretende Landesvorsitzende.

Herausragendes Ziel des von Xavier Marc geführten Landesvorstands ist es, die Verkehrswende in Hessen voranzubringen, vor allem durch die Unterstützung der Kampagne zum Volksbegehren für die Verkehrswende in Hessen (siehe Seiten 6-7). Die Landesversammlung 2021 sprach sich einstimmig dafür aus, dass sich auch alle ADFC-Gliederungen und viele Mitglieder vor Ort aktiv an dieser Kampagne beteiligen sollen. Die Delegierten waren sich auch einig darin, dass die Förderung der Diversität im ADFC (siehe Seite 9) eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der verkehrspolitischen Arbeit und der Verbandsentwicklung ist.

Vorstandsarbeit ist Teamwork

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit von Ansgar Hegerfeld bilden Verkehrspolitik, Lobbyarbeit, die Verbandsentwicklung durch die Vernetzung der vielen Aktiven untereinander, aber auch die weitere Ausgestaltung der Digitalisierung im Landesverband. Auch in den Medien tritt Ansgar Hegerfeld häufig als Stimme des ADFC Hessen auf. Monika Schmidt setzt sich besonders für das Thema Vielfalt im ADFC Hessen ein. Rolf Seemann kümmert sich im Landesverband weiterhin um die Erhöhung der Qualität der Hessischen Radfernwege, insbesondere hinsichtlich der



Am 17. April 2021 wählen die Landesversammlung Xavier Marc zum neuen Vorsitzenden des ADFC Hessen, Foto: Carola Maul

Wegweisung und deren Kontrolle, und hält den Kontakt zum Sachgebiet "Grundsatzplanung Radverkehr" bei Hessen Mobil. Paul van de Wiel ist Sekretär des Beirats des ADFC Hessen (siehe Seite 8), dessen Arbeit er organisatorisch und inhaltlich mitgestaltet. Er wirkt auch federführend am Ausbau und der Pflege des Netzwerks des ADFC Hessen mit zahlreichen Persönlichkeiten und Organisationen mit. Den ADFC Hessen vertritt er im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAGE). Robert Wöhler hat sich auch bereits als Landesvorstandsmitglied intensiv für das Volksbegehren zur Verkehrswende in Hessen engagiert. Darüber hinaus hat er sich für die betriebliche Radverkehrsförderung (siehe Seite 10) stark gemacht.

2 | ADFC HESSEN - JAHRESBERICHT 2021/2022 ADFC HESSEN - JAHRESBERICHT 2021/2022 | 3

Würdigung

Ein Stratege und Netzwerker geht von Bord

Im Sommer 2022 endet eine Ära: Geschäftsführer Norbert Sanden verabschiedet sich in den Ruhestand



Beim ADFC Hessen ist Diplom-Geograf Norbert Sanden seit 1994 beschäftigt. Ab 1995 wurde er Leiter der kurz zuvor eingerichteten Landesgeschäftsstelle in Frankfurt am Main. Wenig später ernannte ihn der Landesvorstand zum Geschäftsführer. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit stand der Aufbau der neuen Projekte Bett+Bike sowie Hessische Radfernwege im Mittelpunkt, die für das wirtschaftliche Rückgrat des Landesverbandes weiterhin von Bedeutung sind. 2003 entstand das Beratungsangebot an Unternehmen bike+business, inzwischen vom Land Hessen geführt, ein Vorläufer des Zertifikats Fahrradfreundlicher Arbeitgeber.

Auch an der wegweisenden Gründung des RADforums RheinMain beim Regionalverband FrankfurtRheinMain war Norbert Sanden beteiligt. Auf diese Zeit geht auch die fruchtbringende Zusammenarbeit mit diesem Verband zurück.

In der Amtszeit von Norbert Sanden erreichte der Landesverband hohe wirtschaftliche Stabilität. Das kontinuierliche Wachstum hat dazu geführt, dass der ADFC Hessen heute dreimal so viele Mitglieder zählt wie Mitte der Neunziger Jahre. Sanden trieb die Professionalisierung der Landesgeschäftsstelle, die Strukturierung des Verbands mit ehrenamtlichen Referent*innen sowie die Etablierung des wissenschaftlichpolitischen Beirats des Landesvorstands voran.

Der ADFC Hessen hat durch seinen Einsatz ein starkes Netzwerk mit guten Beziehungen zu vielen relevanten Organisationen und Hochschulen aufgebaut. Dazu zählt auch der kontinuierliche Austausch mit Verkehrspolitiker*-innen der verschiedenen Parteien und Landtagsfraktionen.

Ein verkehrspolitisch wichtiges Vorhaben, an demer großen Anteil hatte, war die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) 2016, in deren Lenkungskreis er aktiv ist. In den letzten Jahren hat sich Norbert Sanden maßgeblich an der Vorbereitung der Kampagne für das Volksbegehren Verkehrswende in Hessen mit dem Ziel eines Mobilitätsgesetzes beteiligt. Sanden war in alle innerverbandlichen und politischen Weichenstellungen des Landesvorstandes der letzten Jahrzehnte stark involviert, zuletzt in die Erarbeitung von zwei langfristig orientierten Leitanträgen zur Landesversammlung 2022.

Seit seinem Umzug von Frankfurt am Main ins südhessische Groß-Gerau engagiert er sich ehrenamtlich für den lokalen ADFC. In dem von ihm initiierten Forum Verkehrswende Groß-Gerau setzt er sich für eine sozial-ökologische Mobilität ein.

Norbert Sanden wird geschätzt als politischer Stratege und Netzwerker, der ideenreich und mit großer Weitsicht agieren kann. Der Landesvorstand freut sich deshalb sehr darüber, dass er künftig ehrenamtlich im Beirat des Landesverbandes mitwirken wird.

Vorsitzender Xavier Marc: "Über so viele Jahre von seiner Kompetenz und seinen Impulsen profitieren zu können, erweist sich für den ADFC Hessen als absoluter Glücksfall, wir wünschen Norbert von ganzem Herzen alles Gute!"

Es muss viel schneller gehen!

Hessen kann nicht noch Jahrhunderte auf eine akzeptable Rad-Infrastruktur warten

Das Land tut etwas, ...

Die aktuelle Bilanz der Landesregierung in Sachen Radverkehr fällt zwiespältig aus. Auf der Habenseite stehen immer mit Beteiligung des ADFC Hessen – die Aktivitäten der AG Nahmobilität (AGNH) mit ihren Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Kommunen, das Verkehrssicherheitskonzept 2035 oder das seit 2018 entwickelte Rad-Hauptnetz Hessen, welches das Grundgerüst für ein landesweites Radverkehrsnetz bildet. Zu den Errungenschaften zählt auch die Initiative des Landes, mit bike+business mehr Arbeitgeber*innen für Radfahrförderung zu gewinnen. Das Land wird den Radverkehr ab Frühjahr 2022 flächendeckend mit Zählstellen erfassen, um Daten für den Ausbau des Radnetzes zu gewinnen. Der ADFC Hessen begrüßt dies sehr. Die Daten werden aber dann noch nützlicher, wenn sie zur Evaluation konkreter Zielwerte bei der Entwicklung des Radverkehrs genutzt werden. An den Zielwerten mangelt es allerdings noch.

Dass für Hessen ein **Fahrrad Monitor** zu Rahmenbedingungen des Radfahrens erhoben und – wie im März 2022 – veröffentlicht wird, ist ebenfalls zu begrüßen. Die Aussagen bekräftigen die Ergebnisse der ADFC Fahrradklima-Tests: Was Radfahrende vor allem brauchen, sind mehr und bessere Radwege und Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, also **#MehrPlatzFürsRad!**

... aber bei Weitem nicht genug!

Weiterhin gibt es ein krasses Missverhältnis zwischen dem Bedarf an Rad-Infrastruktur und deren Ausbau. Ein Beispiel: Von den 7.200 Kilometern Landesstraßen in Hessen sind nur 820 Kilometer, also 12 Prozent, mit Radwegen ausgestattet. Auch wenn eine Vollausstattung mit Radwegen gar nicht angestrebt ist, dürfte es beim bisherigen Tempo – jährlich entstehen weniger als 10 Kilometer – noch Jahrhunderte dauern, bis ein akzeptabler Ausbaustandard erreicht ist. Weiteres Beispiel Regionaltangente West: Bei der jahrzehntelangen Planung dieser wichtigen Schieneninfrastruktur in der Rhein-Main-Region wurde der Radverkehr nicht nur "vergessen", es erwies sich auch als "unmöglich", d.h. politisch nicht gewollt, die Belange des Radverkehrs nachträglich zu integrieren.

Eine Schlüsselrolle für die Verkehrswende nehmen Radschnellwege ein. Von den 19 geplanten Wegen ist aber noch kein einziger durchgängig befahrbar und nur an einem, am Radschnellweg Darmstadt-Frankfurt, wird überhaupt gebaut. Bis alle Radschnellwege nutzbar sind, werden noch sehr viele Jahre vergehen. Die Gründe für die lange Realisierungsphase sind vielfältig – etwa Widerstände gegen die Führung von Radschnellwegen durch Siedlungsgebiete. Es ist Aufgabe der hessischen Verkehrspolitik, eine Lösung herbeizuführen, solche Hemmnisse zu überwinden und den Bau von Radschnellwegen und anderen Radwegen erheblich zu beschleunigen.

Was ist konkret zu tun?

Um den Ausbau des Rad-Hauptnetzes voranzubringen, muss das Land mit den Kommunen als Baulastträgern Vereinbarungen treffen, welche die Realisierung gewährleisten. Für Maßnahmen, die in der Baulast des Landes liegen, muss das Land selbst eine Eigenverpflichtung übernehmen. Bestandteil dieser Vereinbarungen ist ein verbindlicher Finanzierungs- und Umsetzungsplan. Es muss gewährleistet sein, dass mit einem 2023 aufzulegenden Sonderinfrastrukturprogramm des Landes für die Gebietskörperschaften Planungssicherheit bis 2033 besteht. Das Land muss den Berechnungen des Nationalen Radverkehrsplans 3.0 -Fahrradland Deutschland folgen, wonach je Einwohner*in jährlich 30 Euro für den Radverkehr aufgewendet werden sollen. Für Hessen bedeutet dies, dass die Gesamtausgaben (Bund, Land, Kreise und Kommunen) ca. 190 Millionen Euro betragen müssen, was mehr als eine Verdoppelung der derzeitigen historisch einmalig hohen - Aufwendungen ist.

Die Verwirklichung des Rad-Hauptnetzes braucht kürzere und vereinfachte Planungs- und Genehmigungsverfahren, welche die klimaschützende Funktion des Radverkehrs adäquat berücksichtigen. Die Zeitspanne von der ersten Planung bis zur Fertigstellung eines Radwegs muss erheblich kürzer werden! Der Radverkehr muss standardmäßig bei allen Infrastrukturprojekten (Straße, Schiene, Gewerbeund Wohngebiete), in denen das Land involviert ist, von Anfang an mitgeplant werden. Es genügt nicht, dass die Vision Zero im Verkehrssicherheitskonzept 2035 des Landes nur "angestrebt" wird: sie muss tatsächlich erreicht werden. Eine jährliche **Evaluation** von Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich des Rad-Hauptnetzes und der Vision Zero, ist im Auftrag des Landes durch wissenschaftliche Institutionen vorzunehmen, damit gegebenenfalls nachjustiert werden kann.

Volksbegehren Verkehrswende Hessen

Unterschriften, Unterschriften, Unterschriften!

Ein Volksbegehren soll der Verkehrswende in Hessen den Weg zum Gesetz ebnen



Unterschriftensammlung in Frankfurt am Main. Foto: Tim Becker

Obwohl sich heute landauf landab fast alle politischen Kräfte zur Verkehrswende bekennen, geschieht viel zu wenig für deren praktische Umsetzung. Damit das Streben nach der Verkehrswende nicht zur leeren Floskel verkommt, entstand der Gedanke, wichtige Bedingungen für eine sozial und ökologisch verträgliche Mobilität als Gesetz festzuschreiben, um so die Voraussetzungen für eine verbindliche Realisierung zu schaffen. Wenn der Landtag nicht selbst solch ein Gesetz beschließt, räumt die Landesverfassung Bürger*innen die Möglichkeit ein, dies über einen Volksentscheid in die Wege zu leiten.

Dass der ADFC Hessen gemeinsam mit dem VCD Hessen, FUSS e.V. Hessen sowie den Radentscheiden Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel und Offenbach, dieses Projekt intensiv verfolgt, ist bereits in früheren Jahresberichten ein Thema gewesen. Im Jahr 2021 wurde nun ein abstimmungsfähiger Text für ein hessisches Verkehrswendegesetz erstellt, mit Katalin Saary, Stephan Voeth und Robert Wöhler sind drei Vertrauensleute benannt worden, und im September hat die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren Verkehrswende Hessen begonnen.

Der im Frühjahr 2021 von einer Frankfurter Anwaltskanzlei erarbeitete Gesetzentwurf zielt auf eine gute Mobilität für alle, mehr Verkehrssicherheit, eine höhere Lebensqualität in Städten und Gemeinden und effektiven Klimaschutz. Dazu soll der Anteil der umweltfreundlichen Verkehrsarten – zu Fuß Gehen, Radfahren, ÖPNV – auf mindestens 65 Prozent am Gesamtverkehr steigen. Es soll mehr Radwege und ein landesweites Radnetz geben; breitere Gehwege und Straßen, die zu Fuß sicher überquert werden können; kürzere Fahrzeiten und höhere Frequenz für den Öffentlichen Verkehr; höhere Verkehrssicherheit besonders auf Schulwegen; mehr Alternativen zum Autoverkehr in ländlichen Regionen; eine bessere Verknüpfung von Informationen, Konzepten, Planung und Bau zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität.

Für ein Gesetz genügt es jedoch nicht, solche Schlagworte, so vernünftig sie auch sind, aufzulisten. Es muss sorgfältig formuliert und auf mögliche Überschneidungen oder gar widersprechende Bestimmungen in bestehenden Gesetzen überprüftwerden. Aufdiese Weise entstand ein zehnseitiges Dokument mit einem Textumfang von 29.000 Zeichen.



Solche Plakate und Flyer machen auf die Kampagne aufmerksam

Somit schuf die formale Anforderung, dass der komplette Gesetzestext auf einem physisch zusammenhängenden Unterschriftenblatt abgedruckt sein muss, eine beträchtliche Hürde. Ferner darf auf einem Unterschriftenbogen nur eine Person ihre Unterschrift leisten. Gelöst wurde dies mit einem beidseitig bedruckten, in der Mitte gefalteten DIN A3-Bogen. Dies bedeutete einen enormen logistischen, vor allem aber auch finanziellen Aufwand.

Im Sommer 2021 war nicht nur die erste Auflage des Unterschriftendokuments zu produzieren, auch weitere Materialien wie Flyer, T-Shirts und Beachflags waren zu organisieren. Die Website verkehrswende-hessen.de war mit Content zu füllen – ebenso die Kanäle in den Social Media. Zum Start der Unterschriftensammlung fand eine Pressekonferenz in Frankfurt am Main – und die erste Sammelaktion im öffentlichen Raum statt. Das erste Echo aus Medien und Politik war sehr ermutigend. Die Landtagsfraktionen von Bündnis90/Die Grünen, SPD und Linkspartei begrüßten die Ziele des Volksbegehrens in Presseerklärungen. Auch die FDP zeigte sich aufgeschlossen. Von CDU und AfD gab es keine Reaktion.

Neben dem Bündnis des Trägerkreises unterstützen das Volksbegehren Organisationen wie der Bund für Umwelt und Naturschutz BUND Hessen, Greenpeace e.V., die Naturfreunde Hessen, der Fahrgastverband Pro Bahn Hessen, die Initiative ProRegiotram Mittelhessen, bergstrasse mobil sowie der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen.

Für die Fortentwicklung und Unterstützung der Kampagne ist der seit Mitte August 2021 beim ADFC Hessen angestellte hauptamtliche Campaigner Robert Wöhler zuständig. Er kümmert sich um die Eintragung der Sammelstellen, koordiniert Materialien und ist Ansprechpartner für die Sammelteams. Sechs Monate nach Kampagnenstart waren hessenweit bereits über 300 Sammelstellen eingerichtet. Ein weiterer Bereich ist das Fundraising, die Akquise von Spendengeldern, wofür eine Kooperation mit der Plattform Betterplace ins Leben gerufen wurde.



Die Vertrauensleute Stephan Voeth, Katalin Saary und Robert Wöhler leisten die ersten drei Unterschriften. Foto: Tim Becker

In einer Reihe von ADFC Kreisverbänden haben sich über die Sammelstellen hinaus auch Freiwillige gefunden, um Bürger*innen im öffentlichen Raum – an Radrouten, Verkehrsknoten oder in Grünanlagen – aktiv auf das Volksbegehren anzusprechen und sie um Unterzeichnung des Bogens zu bitten. Diese Form des Sammelns hat sich als besonders effektiv erwiesen. Dies gilt insbesondere, wenn die Sammelaktionen mit Veranstaltungen wie der Frankfurter bike-night, Klima-Streik, Stadtfesten oder Fahrradaktionstagen zusammentreffen, wie dem Winter Bike To Work Day.

Frühjahr und Frühsommer 2022 stehen nun ganz im Zeichen des Endspurts. Dafür hat sich das Bündnis noch einiges vorgenommen. Die aktive Sammlung der Unterschriften endet etwa Mitte Juli 2022. Ende August werden die von den Kommunen bestätigten Unterschriftsbögen der Landesregierung in Wiesbaden öffentlichkeitswirksam überreicht. Auf verkehrswende-hessen.de sind aktuelle Termine und zusätzliche Informationen zum weiteren Ablauf der Unterschriftensammlung und des Volksbegehrens zu finden.



6 | ADFC HESSEN - JAHRESBERICHT 2021/2022 ADFC HESSEN - JAHRESBERICHT 2021/2022 | 7

Digital ist fast normal

Der ADFC Hessen hat mehrere öffentliche Veranstaltungen im virtuellen Format organisiert

Wegen der Corona-Pandemie sind Veranstaltungsformate in Präsenz über längere Zeit nicht möglich gewesen. Davon betroffen war nicht nur das HessenForum als klassisches Aktiventreffen des ADFC Hessen, auch politische Diskussionsveranstaltungen sind in Präsenz praktisch nicht mehr möglich gewesen.

Im ersten Pandemiejahr 2020 gelang die Umstellung von Treffen im ADFC Hessen auf ein digitales Format sehr schnell und annähernd reibungslos. Ab 2021 kamen auch öffentliche oder teilöffentliche Veranstaltungen im digitalen Format hinzu – wie der verkehrspolitische Auftakt der Landesversammlung 2021. Teilnehmende Politiker*innen waren Jens Deutschendorf. Staatssekretär im hessischen Wirtschaftsund Verkehrsministerium, Tobias Eckert, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Karin Müller, Landtagsvizepräsidentin und verkehrspolitische Sprecherin der Grünen, CDU-Landtagsabgeordneter Heiko Kasseckert, Dr. Stefan Naas, der verkehrspolitische Sprecher der FDP und Janine Wissler, die verkehrspolitische Sprecherin und Bundesvorsitzende der Linken. In der sehr lebhaften Diskussion bestand Einigkeit darüber, dass es bei der Verkehrswende kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem gebe. Eine dreistellige Zuschauer*-innen-Zahl verfolgte die live auf YouTube gestreamte Veranstaltung, viele brachten sich dabei auch mit Fragen ein. Moderatorin war Helga Hofmann vom KV Darmstadt-Dieburg.

Im Mai 2021 moderierte Klaus-Peter Güttler, Sprecher des Beirats des ADFC Hessen, die Online-Veranstaltung Radwegebau in Hessen: Strategien, Best Practices, Herausforderungen. Nach der Begrüßung durch Landesvorsitzenden Xavier Marc, trugen die (damals noch stellvertretende) ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters, der Kelsterbacher Bürgermeister Manfred Ockel, der damalige Verbandsdirektor vom Zweckverband Raum Kassel Kai Bachmann, der Erste Beigeordnete des Regionalverbands FrankfurtRheinMain Rouven Kötter, die Abteilungsleiterin für Bau und Planung bei Hessen Mobil Kathrin Brückner, Prof. Dr. Martina Lohmeier von der Hochschule RheinMain, Dr.-Ing. Klaus Dapp, Referatsleiter, Referat Nahmobilität im hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium und seine Kollegin Johanna Waldschmidt vor, welche Widerstände zu überwinden sind - und welche Ansätze es dazu gibt. Auch diese Diskussion war auf YouTube live als Stream zu verfolgen.

Das für November 2021 in Präsenz geplante HessenForum fand schließlich im Februar 2022 statt – ebenfalls im virtuellen Format. Auch wenn so die für die Verbandsentwicklung sehr wichtigen persönlichen Begegnungen nicht zustande kommen konnten, fiel zumindest der Reise- und Übernachtungsaufwand weg, was für viele die Teilnahme einfacher machte.

Offene Diskussionen

Der Beirat des ADFC Hessen kann auf vielseitigen Sachverstand bauen

Seit 2016 steht dem ADFC Hessen ein Beirat hochqualifizierter Expert*innen aus Wissenschaft, Politik, Medien, Verwaltung und Verbänden beratend zur Seite. Dem – auch parteipolitisch – bewusst divers zusammengesetzten Gremium gehören Alexander Böhn, Dr. Jutta Deffner, Prof. Dr. Jürgen Follmann, Klaus-Peter Güttler (Sprecher des Beirats), Joachim Hochstein, Georgios Kontos, Maria Christina Nimmerfroh, Christof Nolda und Jürgen Schultheis an. Für den ADFC Hessen beteiligen sich Landesvorsitzender Xavier Marc, Vorstandsmitglied Paul van de Wiel und Geschäftsführer Norbert Sanden an den Treffen.

Die insgesamt drei Zusammenkünfte im Jahr 2021 fanden pandemiebedingt digital statt. Wichtige Themen auf der Agenda waren unter anderem das angestrebte Verkehrswendegesetz, Möglichkeiten zur Beschleunigung von Rad-Infrastrukturprojekten oder die Chancen der Digitalisierung im Verkehrswesen. Auch die Mobilitätskonzepte verschiedener hessischer Regionen kamen zur Sprache. Der Beirat des ADFC Hessen verzichtet bewusst auf öffentliche Stellungnahmen oder Empfehlungen, um die Diskussion im Gremium stets sehr offen zu gestalten.

Für mehr Diversität im ADFC Hessen

Die Steuerungsgruppe Vielfalt hat die Arbeit beendet

Im Frühjahr 2021 wurde die Steuerungsgruppe aus einem Antrag von der letzten Landesversammlung gegründet. Dagmar Förster (Bad Homburg/Friedberg), Helga Hofmann (Darmstadt-Dieburg), Monika Schmidt (Frankfurt am Main) und Burkhard Walger (Darmstadt-Dieburg) trafen sich pandemiebedingt ausschließlich digital.

Das Ansinnen, den ADFC diverser zu gestalten, hat die Gruppe geeint: Frauen, junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Handicap waren die Zielgruppen. In den Diskussionen zeigte sich schnell, dass nicht nur das Thema sehr komplex ist, sondern auch die Vorstellungen weit auseinandergingen.

Am 6. Dezember 2021 präsentierte die Steuerungsgruppe dem Landesvorstand erste Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit. Da Vielfalt immer mit der Sichtbarkeit beginnt, hat die Gruppe dargelegt, wie die Website des ADFC Hessen adfc-hessen.de aus ihrer Sicht konkret verändert werden sollte (z.B. durchgehend gendergerechte Sprache, Vielfalt zeigende Bilder, konkrete Forderungen wie Logo oder Umstellung der Website).



Unsere Gesellschaft ist vielfältig – dem will der ADFC Hessen künftig noch stärker Rechnung tragen. Foto: ADFC/Deckbar

Ebenfalls im Dezember 2021 fand ein Treffen mit dem Landesvorsitzenden Xavier Marc statt. Dabei wurde vereinbart, dass sich die Steuerungsgruppe auf das Thema "Junge Menschen" fokussiert. Als Ergebnis wurde eine 12-seitige Handreichung erarbeitet. Dieses Whitepaper muss noch durch den Vorstand bestätigt werden und dann hat die Steuerungsgruppe ihren Auftrag abgeschlossen.

Erfolgsgeschichte Frauennetzwerk

Der ADFC Hessen möchte – wie andere Landesverbände auch – die Zielgruppe Frauen sichtbarer machen und ihnen im ADFC mehr Raum geben. Ausgehend von einem Kick-Off-Treffen im Februar 2020 in Frankfurt mit der späteren ADFC-Bundesvorsitzenden Rebecca Peters und Johanna Drescher (Bundesgeschäftsstelle) bildete sich um Dagmar Förster, Helga Hofmann und bis zu diesem Frühjahr Monika Schmidt das Frauennetzwerk Hessen.

Seit Ende 2020 fanden sechs virtuelle Treffen statt. Die Bandbreite für Vorträge und Diskussion war vielfältig. Verkehrsgefährdendes Falschparken, TourGuides und Frauen-Radtouren beim ADFC, gendergerechte Verkehrsplanung, die Vorstellung des Projektes Verkehrswende durch den hessischen Vorsitzenden Xavier Marc waren unter anderem Themen für die 25 – 40 Zugeschalteten.



Zum erstenmal traf sich das Frauennetzwerk noch Anfang 2020 in Präsenz, seither fanden die Treffen virtuell statt. Foto: Torsten Willner

Zum Frühjahr kamen noch mehrere ausgebuchtete Workshops zur digitalen Navigation und für Schrauberinnen dazu, so dass die fast 100 interessierten Frauen aus einem bunten Portfolio von Themen schöpfen können. Bei Neugier bitte Mail an frauen@adfc-hessen.de

Breit aufgestellt

Radfahrkurse gibt es in Hessen nicht nur für Anfänger*innen

Im zweiten Corona-Jahr war bei den ADFC-Radfahrkursen einerseits steigendes Interesse vor allem an den frei zugänglichen Kursen in Frankfurt zu beobachten. Andererseits setzte bei Kommunen und Vereinen ein Trend zu kompakteren Kursen mit kleineren Gruppen ein.

Weil die Gastronomie auf dem Alten Flugplatz in Frankfurt-Bonames seit Ende 2020 keinen Pächter mehr hat, fiel auch die Unterstellmöglichkeit für die Ausstattung während der Kurse weg. Deshalb musste die Kursgröße auf acht Personen begrenzt werden. Bei den Aprilkursen kam es aufgrund zu hoher Inzidenzen erstmals nach 13 Jahren zur Verschiebung einiger Unterrichtstage.

Beklagenswert war die Unsitte, nach erfolgter Anmeldung sehr kurzfristig abzusagen. Solche Stornierungen bedeuten viel zusätzliche Arbeit für Christine Rhodes und Petra Papendick in der Landesgeschäftsstelle. Ab 2022 gilt: die Plätze sind für zwei Wochen unverbindlich reserviert, erfolgt in dieser Zeit keine Zahlung, wird der Platz neu vergeben. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass sich dies bewährt.

An den Kursen nehmen etwa zehnmal so viele Frauen teil wie Männer. 2021 ist der ADFC Hessen zusätzlich mit einem Kurs für Frauen in Kelsterbach beauftragt worden.

Seit November 2021 zählt Oliver Moschner-Schweder (KV Limburg-Weilburg) zum Team der selbständigen, moveo ergo sum zertifizierten Radfahrlehrer*innen in Hessen. Von den insgesamt vier Radfahrlehrer*innen in Hessen sind Christine Rhodes und Oliver Moschner-Schweder mit Anfänger*innen-Unterricht, Verkehrskompetenzkursen für Schulen und Jugendgruppen, Pedelec-Einführungskursen und Firmenaktionstagen am breitesten aufgestellt. Nicole Matheis (Mühltal bei Darmstadt) hat ihren Schwerpunkt bei den Auftragskursen für Anfänger*innen. Elfriede Pfannkuche (Wetterau) bietet auch Pedelec-Einführungskurse an.

Damit sind Hessens Süden und Teile von Mittelhessen gut abgedeckt. Lücken bestehen in Nord- und Osthessen. Wer an einer Ausbildung als Radfahrlehrer*in interessiert ist, kann sich gern an den ADFC Hessen wenden.

BIKE+ BUSIN

Lobenswerte Landesinitiative

Mit bike+business fördert Hessen die Zertifizierung fahrradfreundlicher Arbeitgeber durch den ADFC

Auch 2021 war das Gesundheits- und Mobilitätsmanagement vieler Betriebe noch immer von pandemiebedingten Herausforderungen wie Hygienekonzepte und Organisation von Homeoffice geprägt. Welche Chancen die Radfahrförderung für die Verringerung des CO₂-Abdrucks der Unternehmen und der Verbesserung der Mitarbeiter*innengesundheit darstellt, rückt erst allmählich wieder auf die Agenda.

In Hessen fördert das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen die Zertifizierung von Unternehmen, die fahrradfreundliche Arbeitgeber werden möchten unter der Dachmarke bike+business (sie wurde vor zwanzig Jahren vom ADFC Hessen mitentwickelt und wird nun ausschließlich vom Land Hessen betreut). Zusätzlich stellt das Land Hessen im Rahmen dieser Initiative den interessierten Unternehmen gratis Pedelecs und E-Lastenräder vier

Wochen lang zur Nutzung durch Mitarbeiter*innen zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum – Frühjahr 2021 bis Frühjahr 2022 – haben die Auditor*innen des ADFC Hessen 11 neue Zertifizierungen abgeschlossen. Dazu zählen der Landeswohlfahrtsverband Hessen in Darmstadt (Gold), msg systems ag in Frankfurt am Main (Silber), Micromata GmbH in Kassel (Bronze), Emtron electronic GmbH in Riedstadt (Gold), Bona GmbH in Limburg (Bronze), Nolta GmbH in Cölbe (Bronze), das Institut für sozial-ökologische Forschung ISOE in Frankfurt am Main (Silber), die dictaJet Ingenieurgesellschaft mbH in Wiesbaden (Bronze), der Deutsche Genossenschaftsverlag eG in Wiesbaden (Bronze), die VarioPark GmbH in Bensheim (Silber) und das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen Waldeck in Kassel (Bronze).



Fahrradtourismus

Sternerouten und zertifizierte Unterkünfte

Qualität und Vielfalt sprechen für einen Radurlaub in Hessen

Der Radtourismus in einem Bundesland ist immer nur so attraktiv wie die Wege, die eine Region für die Radtourist*innen erschließen. Deshalb hat der ADFC für Radrouten eine Sterne-Zertifizierung mit hohen Qualitätsanforderungen etabliert. Nachdem bereits der Eder-Radweg und der Diemelradweg vier von fünf Sternen erhielten und der Lahnradweg mit drei Sternen ausgezeichnet wurde, verfügt Hessen mit dem Fulda-Radweg R1 nun über einen weiteren, frisch zertifizierten 4 Sterne-Radweg.

2021 hat der Marketing-Arbeitskreis Fulda-Radweg R1 unter Federführung der Regionalmanagements Nordhessen die erneute Zertifizierung, bei der acht verschiedene Kategorien bewertet werden, vorangetrieben. Das Ergebnis: Radfahrende können gut befahrbare Oberflächen bei geringer Verkehrsbelastung, ausführlicher Beschilderung sowie einer optimalen Anbindung an den ÖPNV genießen. In den Kategorien Sicherheit und Marketing glänzt der Fulda-Radweg R1 mit einer Einzelbewertung von 5 Sternen. Kleine Abzüge gibt es für die Wegbreite und die Infrastruktur.

Die Urkunde über die 4 Sterne-Zertifizierung überreichte Bett+Bike-Projektmanagerin Beate Heiting vom ADFC Hessen im März 2022 direkt am Radweg in Rotenburg an der Fulda. "Wir sind stolz, dass wir heute die Zertifizierung des Fulda-Radwegs R1 als dritte 4 Sterne-Qualitätsroute in Nordhessen feiern können. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis und den Anrainer-Kommunen arbeiten wir an dem Ziel, den Fulda-Radweg R1 fit für die 5 Sterne zu machen" betonte Kai Georg Bachmann, Geschäftsführer der Regionalmanagement Nordhessen GmbH.

Unter dem Motto "Alles am Fluss" verläuft der Fulda-Radweg R1 auf 255 Kilometern von Gersfeld in der Rhön bis in die Barockstadt Bad Karlshafen. Neben der abwechslungsreichen Landschaft bietet der familienfreundliche Flussradweg vielfältige Sehenswürdigkeiten rechts und links des Radwegs: ruhige Flussabschnitte wechseln sich ab mit historischer Fachwerk-Kulisse und urbanem Großstadtflair.

Doch nicht nur auf die Qualität des Radwegs kommt es an: "Viele Radfahrer*innen planen gezielt ihren Urlaub entlang von Qualitätsradrouten, daher ist es sehr wichtig, dass es auch ein gutes Angebot von fahrradfreundlichen und



Urkundenübergabe am Radweg in Rotenburg an der Fulda mit Beate Heiting (mit Blumenstrauß) und Kai Georg Bachmann (mit Fahrrad). Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH

zertifizierten Bett+Bike-Unterkünften entlang der Strecke gibt", erläutert Beate Heiting. Bett+Bike-Unterkünfte verfügen über sichere Abstellplätze für die Räder, Luftpumpe, Fahrrad-Werkzeug und Kartenmaterial, bieten Trockenmöglichkeiten und weitere für Radtourist*innen wertvolle Serviceleistungen.



Im hessischen Abschnitt des Fulda-Radwegs R1 befinden sich insgesamt 37 Bett+Bike-Gastbetriebe in einer Entfernung von weniger als fünf Kilometern zur Route. Von der familiären Pension über Jugendherbergen und Ferienwohnungen bis zum gehobenen Sternehotel ist für jeden Anspruch etwas dabei. Wer bereit ist, noch etwas weiter entfernt vom Radweg zu übernachten, findet hier noch einmal zusätzlich 26 zertifizierte Unterkünfte. Hessenweit gibt es derzeit mehr als 300 Bett+Bike-Gastbetriebe.

Insgesamt verfügt Hessen über ein 3.400 Kilometer langes Netz von Radfernwegen, das einen hohen Qualitätsstandard aufweist. Das gute Niveau ist nicht zuletzt auf den ADFC Hessen zurückzuführen, der das Land seit vielen Jahren unterstützt. Dies beinhaltet die Qualitätssicherung der Infrastruktur, die Öffentlichkeitsarbeit, den Betrieb einer Servicestelle und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Radfernwege. Die Zusammenarbeit mit Hessen Mobil ist weiterhin ausgezeichnet.



ADFC Hessen e.V.

Löwengasse 27 A

60385 Frankfurt am Main

Tel. 0 69 / 9 56 34 60 - 40

Fax 0 69 / 9 56 34 60 - 43

buero@adfc-hessen.de

www.adfc-hessen.de

f www.facebook.com/adfc.hessen.ev

twitter.com/ADFC_Hessen

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Landesverband Hessen e.V. Redaktion: Norbert Sanden, Torsten Willner Gestaltung: Volker Eckhardt Titelfoto: Torsten Willner

Stand: April 2022 Der Druck dieser Broschüre erfolgte klimaneutral.